

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift |
| Herausgeber: | Bauen + Wohnen |
| Band: | 12 (1958) |
| Heft: | 2: Verwaltungsbauten und Geschäftshäuser = Bâtiments administratifs et commerciaux = Administration and office buildings |

| | |
|----------------|--------------------------------|
| Rubrik: | Mitteilungen aus der Industrie |
|----------------|--------------------------------|

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Homoplax

Bündner-Spanholz

Die Qualitäts-Holzspan-Tischlerplatte für den Möbel- und Innenausbau; für höchste Anforderungen geschaffen, von kritischen Fachleuten geprüft

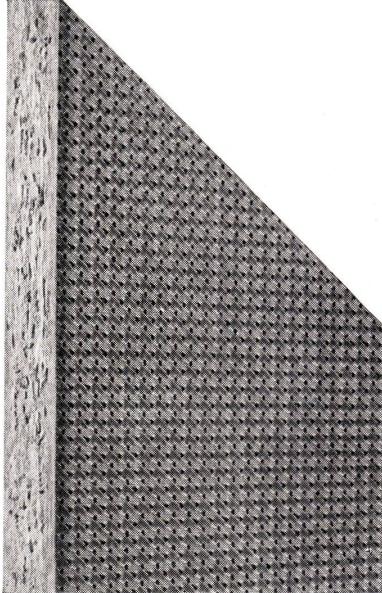
Feinspäng geschlossene Deckschicht
Schall- und wärmeisolierend, feuerhemmend
Glatte und schöne Oberfläche
Furnier- und streichfertig
Keine Dickendifferenzen
Gutes Stehvermögen, solide Kantenfestigkeit
Schraub- und nagelfest
Keine Hartmetallschneiden notwendig
Alle Abschnitte können verwertet werden

Standardmaß: 2,600/1,731 = 4,500 m²
Homoplax leicht: Gewicht ca. 500 kg/m³
Stärken: 16, 19, 22, 25, 30, 36, 40 mm
Homoplax normal: Gewicht ca. 620 kg/m³
Stärken: 8, 10, 12, 16, 19, 22, 25 mm

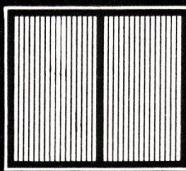
Wandverkleidungs-Platte:
Homoplax und Kunstleder,
abwaschbar, lichtecht,
schall- und wärmehemmend,
feuerhemmend
Gewicht: 5,5 kg/m²

Über das einwandfreie Aufziehen von
Kunstleder auf
Homoplax
orientiert Sie unser
technische Dienst

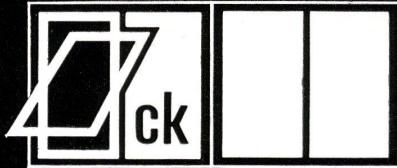
Spanplattenwerk Fideris
Aktiengesellschaft
Telefon 081/5 44 63
Fideris GR



Carl Kauter, St Gallen



Fensterfabrik und Glaserei



Espenmoosstraße 6, Tel. (071) 24 5537



Mitteilungen aus der Industrie

Eine neue Badebatterie

Das Fabrikationsprogramm der Armaturenfabrik Similor AG, Carouge-Genf wurde durch eine Weiterentwicklung bereichert: die automatische Simix-Badebatterie. Dieser Apparat funktioniert auf dem gleichen Dilatationsprinzip einer Flüssigkeit, wie die seit Jahren im In- und Ausland bekannten andern Simix-Typen. Die Badebatterie wird in zwei Grundmodellen geführt: Die erste Ausführung ist einzig für die Badewanne gedacht, das heißt mit Auslauf und Handbrause. Die Bedienung geschieht wie folgt:

1. Einstellen der gewünschten Temperatur mittels graduiertem Reguliergriff, welcher sich seitlich am Apparat befindet. (Skalaeinteilung von kaltem bis 85° C heißem Wasser.)
2. Öffnen des Bedienungshahnen rechts zum Füllen der Badewanne.
3. Öffnen des Bedienungshahnen links zur Betätigung der Handbrause.

Es besteht kein Umsteller mehr wie dies bei gewöhnlichen Badebatterien der Fall ist. Da Auslauf und Handbrause beim Simix-Bademischer vom gleichen Kanal gespiesen werden, können auch beide gleichzeitig bedient werden.

Die zweite Ausführung ist mit einem dritten Abgang versehen, welcher uns die Möglichkeit gibt, in einem Badezimmer weitere Apparate mit Mischwasser zu versorgen (z. B. Waschtisch und Bidet). In Fällen, wo sich der Waschtisch unmittelbar neben der Badewanne befindet, genügt es, auf dem erstgenannten Apparat einen Auslaufhahn zu setzen, anstelle einer gewöhnlichen Mischbatterie. Die gesamte Speisung des Waschtisches, sei es mit kaltem, warmem oder sogar heißem Wasser geschieht dann durch den Simix-Apparat. Dies bedeutet eine Vereinfachung der sanitären Installation, welche teilweise den Mehrpreis für das automatische Mischventil ausgleicht.

Die oben geschilderte Lösung ist von besonderem Interesse, wo Kinder die Mischarmaturen bedienen. Bei der Simix-Badebatterie kann nämlich die Temperatur des Mischwassers beliebig begrenzt werden, z. B. bei 45° C. Somit ist eine Verbrennungsgefahr durch Unachtsamkeit ausgeschlossen.

Simix-Mischventile bieten noch eine weitere Sicherheit: Sollte aus irgend einem Grunde die Zufuhr von kaltem Wasser versagen, schließt der Apparat sofort und automatisch die Warmwasserseite ab. Simix-Batterien wurden noch mit weiteren technischen Neuerungen ausgestattet. Es handelt sich um den Brauseabgang, welcher sich seitlich befindet und in Gelenkform ausgebaut wurde.

Dieser ist drehbar und folgt den Bewegungen des Metallschlauches und reduziert somit dessen Rißgefahr.

Die Bedienungsgriffe zum Öffnen des Durchflusses für die Badewanne respektiv Handbrause sind in Kunststoff ausgeführt und eliminieren jede Wärmeübertragung, wie dies bei den gewöhnlichen Metallgriffen als unangenehm empfunden wird.

Die Anschlußdistanz der Simix-Badebatterie beträgt 153 mm. Der Apparat kann aber auch mit exzentrischen Anschlüssen geliefert werden für bestehende Installationen von 150 mm oder 180 mm. Die Duschengriffe der Handbrausen sind in

unzerbrechlichem, schwarzem Kunststoff. Solche sind mit dem bekannten Silux-Brausenkopf ausgerüstet. Merkmale: massiger Strahl, kein Verkalten wie bei den Siebbräusen.

Simix-Badebatterien sind nicht nur für Luxuswohnungen vorgesehen, sondern finden auch im sozialen Wohnungsbau Eingang. Sie ermöglichen nämlich dem Mieter bis 45% an warmem Wasser einzusparen, was bestimmt beachtlich ist, denn neben dem reinen Mietzinsaufwand dürfen die Chargen nicht vernachlässigt werden.

Der Talmeter, ein neues Meßgerät für Bau und Werkstatt

Die Talmetermethode ist eine völlig neue Meßmethode. Man könnte sie auch Paßstückmethode nennen, da die totale Länge des Talmeters in jeder Auszugslage ein festes Paßstück darstellt für sowohl Außen- wie Innenmaße. Das Überführen der Maße geschieht mit Hilfe der mit Meßschneiden versehenen Enden dieses Paßstückes.

Die Maßabweichung für Außen- und Innenmaß ist beim Talmeter nur 0,3 mm und kann daher im allgemeinen vernachlässigt werden, denn ein normaler Bleistiftstrich ist zirka 0,5 mm.

Beim Maßeinstellen oder Maßablesen auf der gegen Abrützung geschützten, präzisionsgraduierten, weißen Skala geschieht das Ablesen gegen eine direkt auf dieser liegenden Ablesemarke, was das Abschätzen auch von Zehntelsmillimetern ermöglicht.

Die relative Weichheit bei Stahlmaßbändern wird von den meisten Berufsarbeitern als unangenehm empfunden. Dies ist beim Talmeter völlig behoben, da dank seiner genialen Konstruktion beide Hände für je ein Ende des Meßgerätes frei sind, sowohl beim Messen wie auch bei der Maßüberführung.

Bei Maßveränderungen kann der Talmeter am ehesten als ein elastisches Paßstück bezeichnet werden, dessen Länge im gleichen Augenblick unverrückbar fixiert werden kann, da diese durch das Anstoßen der Meßschneiden gegen den Meßgegenstand begrenzt wird.

Man tastet das Maß ab und braucht es nie

am Meßplatz abzulesen. Dadurch ist das

Messen mit dem Talmeter so absolut

sicher und zudem schneller und einfacher.

Trotzdem der Zeitgewinn beim Messen mit dem Talmeter groß ist, so ist er doch nur ein Bruchteil des Gewinnes, der durch die Maßsicherheit erreicht wird. Schlechte Präzision hat manche Arbeit verunstaltet und andere durch Ausschuß oder Mehrarbeit in hohem Maße verteuert.

Dank seiner konstruktiven Finessen ist der Talmeter ein «all round»-Meßwerkzeug geworden, das viele früher schweren, ja sogar beinahe unmöglichen Meßarbeiten vereinfacht.

Es läßt sich mit dem Talmeter einhändig messen, dank des Anschlags am Ende der Skala und zwar gleicherweise Außen- und Innenmaße.

Auch schwer zugängliche Hohlkörper lassen sich leicht innen messen, weil das Maßband elastisch und deshalb leicht einführbar ist.

Man kann mit dem Talmeter Maße «aufbewahren», da er eine gute Fixierung besitzt und leicht in diesem fixierten Zustand über die ganze Plastikhülle gerollt und so verwahrt werden kann, bis das Maß abgelesen werden kann.

Auch größere Durchmesser lassen sich dank einer sinnreichen Skalaeinteilung leicht und sicher abmessen.

Die Meß-Skala ist doppelt, auf dem unteren Rand sind Millimeter aufgetragen, am oberen Rand eine Skala mit π -Verhältniszahlen, so daß jederzeit Diameter und Umfang abgelesen werden können.

Die Meßscheide des Talmeters ermöglichen ein direktes Ziehen von Zirkelbogen nach Radiusmaßen. Nach der Maßübertragung wird oft die Aufzeichnung eines rechten Winkels im Markierungspunkt gewünscht. Das Talmetergehäuse ist daher mit einer Ansatzkante im rechten Winkel zur Unterseite des Gehäuses versehen.

Zie.

HETTINGER

seit jeher *die Fachleute für* ^{AG}

LINOEUM

Hettinger AG., Basel, Zürich, Lugano

50 Jahre ECLATIN AG, Farben- und Lackfabrik, Solothurn

Eine Spanne von fünfzig Jahren bedeutet im Laufe des geschichtlichen Geschehens nur einen kleinen Abschnitt; im Leben eines Industrieunternehmens umfaßt sie aber ein ganzes Zeitalter. Erscheinungsformen von Anfang und Ende stehen (besonders in der heutigen Epoche beispiellosen Fortschrittes der Technik) zueinander in weitem Abstand. Da rechtfertigt es sich gewiß nach fünfzig Jahren Arbeit, einen Marschhalt einzuschalten und Menschen und Maschinen einmal ruhen zu lassen. Da drängt sich ein kurzes Verweilen bei der Gegenwart auf, mit einer Betrachtung des Erreichten und einem Rückblick auf die Entwicklung.

Die ECLATIN hat sich aus ganz kleinen Anfängen entwickelt. Vom 30. März des

Gründungsjahrs datiert ein Vertrag, nach dem zwei holländische Herren unter der Firma «Kylewer & Cie., Schweiz.-Holland. Farben- und Lackfabrik ECLATIN» eine Kommanditgesellschaft bilden, zum Zwecke der Fabrikation und des Verkaufs von Farben und Lacken, insbesondere des Produktes «ECLATIN». Es steht fest, daß der Name «Eclatin» schon vor 1906 in Holland verwendet wurde und daß die heutige schweizerische Firma aus einem holländischen Unternehmen, das seinen Sitz in Amsterdam hatte, hervorgegangen ist. Bei Aufnahme der Tätigkeit wurden nur Emaillacke und -farben hergestellt. In den ersten Gebäulichkeiten, die sich in der Stadt Solothurn befanden, stieß das junge Unternehmen schon bald auf Schwierigkeiten. Die Behörde verbot den Betrieb einer Lacksiederei aus Gründen der Feuergefährlichkeit und Belästigung

der Nachbarschaft durch Rauch und üble Gerüche. Der Regierungsrat des Kantons bewilligte am 31. Mai 1910 den Bau und Betrieb einer Lacksiederei im Brühl, westlich der Stadt. Diese Lacksiederei diente zur Herstellung von Öllacken, Standöl und Dicköl.

Am 1. Januar 1913 wurde die Kommanditgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die damalige Entwicklung der ECLATIN forderte größere Gebäulichkeiten. Im Jahre 1917 wurde der Betrieb an den heutigen Standort im Hohberg auf Lüttlinger Boden verlegt. Jetzt wurden die Fabrikationssparten der chemisch-technischen Entwicklung angepaßt. Die Fabrikation von Nitrozellulosefarben und Lacken (NITRECLATIN) sowie von chemikalienfesten Chlorkautschuklacken wurde erfolgreich aufgenommen. Zu einer

bedeutenden Abteilung entwickelte sich die Fabrikation von Holz- und Möbel-lacken. Bald zeigte sich, daß auch luft- und ofentrocknende Farben auf Kunstharszbasis dank ihrer mannigfachen Anwendungs- und Verarbeitungsweise nicht mehr wegzudenken sind.

Zu einer neu erstellten Ölveredelungsanlage gesellte sich 1937 ein modernes, großes Fabrikationsgebäude. Feuer war, bekanntlich bis ins letzte Jahr, nicht das einzige Element, mit dem die Jubilarin zu kämpfen hatte. Am 20. August 1938 wurde auch die ECLATIN infolge Überflutung des Bärenbaches stark in Mitleidenschaft gezogen. Keller und Lagerräume wurden unter Wasser gesetzt und verschlammten. In der Kocherei ergab sich ein Wasserstand von 2,30 m über Boden. Die Tank- und Leitungsanlagen wurden zerstört, der ganze Lagerbestand in

Deutsche Herstellerfirma
sucht in der Schweiz

Vertretung
für ihre Fertighäuser

Architektenbüros,
Baugeschäfte usw.
schreiben an:

W.K. Hahnenkratt
Güglingen, Kreis Heilbronn
Deutschland





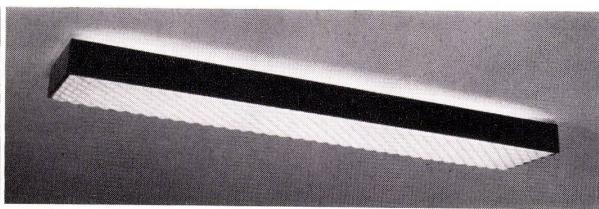
LICHT + FORM

STANKIEWICZ-
VON ERNST & CO.

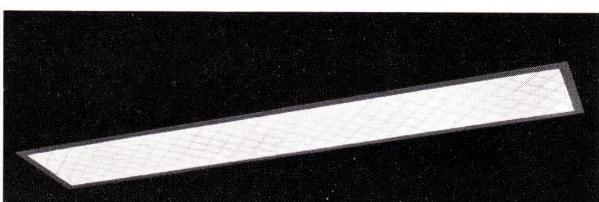
MURI-BERN

TELEFON 031 / 44711

Beleuchtungskörper-Fabrik
und lichttechnisches Büro



LICHT + FORM - Leuchten für jeden Zweck:
Heim, Industrie, Gewerbe und öffentliche Bauten



Tanks, Dosen und Kannen verwüstet. Dieser Hochwasserschaden versetzte dem Unternehmen, das sich schwer durch die Krisenjahre kämpfen mußte, wieder einen Schlag. Doch unbeugsamer Wille, "gesundes Geschäftsgebar" und vor allem Qualität siegten auch hier. Im Jubiläumsjahr konnte der Neubau, dem ein aufs modernste eingerichtetes Entwicklungs- und Forschungslabor mit Klimaraum angegliedert ist, bezogen werden. Farben und Lacke sind in der heutigen Zeit nicht nur Anstrichmittel. Die Farbe hat eine dreifache Aufgabe: 1. Korrosionsschutz, 2. dekorative Wirkung, 3. psychologische Wirkung.

Die Vielfalt der Applikationsmethoden verlangt schon bei der Herstellung der Anstrichmittel Spezialisierung, seien es Bautenschutzmittel, Korrosionsschutzfarben oder Einbrennemaillen in Form von Streichfarben, Spritzfarben, Tauchlacken, Farben zum Aufrollen, Farben zum Aufwalzen, Heißspritzfarben, Farben für elektrostatisches Verfahren. Für den Sektor Bautenschutz entwickelten wir in unseren Labors speziell zwei Farbtypen. ECLASIT-Fassadenfarbe hat sich seit Jahren bewährt, und zwar für Industriebauten, Kirchen, Schulen, Wohnkolonien, staatliche Großbauten u. a. m.

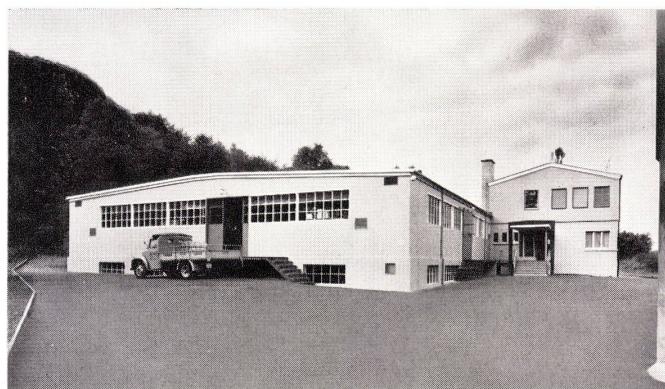
Ebenfalls für distinguierte Innearbeiten wird ECLASIT-Dispersionsfarbe verwendet. Ein neuzeitliches Spezialprodukt ist EC-LATEX. Diese äußerst strapazierfähige Wandfarbe für Innenanstriche eignet sich besonders für den Anstrich von Schulzimmern, Fabriksälen, Treppenhäusern, Innenanstrich von Kasernen und Spitäfern. EC-LATEX ist wenig schmutzempfindlich und läßt sich mit Seifen, schwachen Laugen sowie mit Benzin und synthetischen Reinigungsmitteln reinigen. Die fünfzigjährige Erfahrung bietet Gewähr für Qualität und für fachmännische Beratung in allen diesen Problemen.

Abb. 1
Fabrikansicht von Osten

Abb. 2
Fabrikansicht von Westen mit Lack-
siederei

Abb. 3
Entwicklungs- und Forschungslabor mit
Klimaraum

Abb. 4
Farreibemaschinen-Teilansicht



1



2



3



4



MODERNE SPENGLER-UND VERGLASUNGS-ARBEITEN

Jakob SCHERRER Söhne

durch die **stets** zuverlässige
Vertrauensfirma

ZÜRICH 2
Allmendstr. 7 Tel.: 051/25 7980